

Wirtschaftskraft soll gestärkt werden

Neujahrsempfang der Gemeinde Dettenheim in der Pfinzhalle / Gut vorbereitet in die Zukunft

Von unserer Mitarbeiterin
Natalie Nees

Dettenheim-Rußheim. „Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf sie vorbereitet zu sein“. Getreu diesem griechischen Motto arbeite man in Dettenheim unermüdlich und mit vollem Engagement an der Zukunftsfähigkeit der Gemeinde – das versicherte Bürgermeister Lothar Hillenbrand beim Neujahrsempfang in der Rußheimer Pfinzhalle. Er sparte auch nicht mit Beispielen, was sich in den vergangenen Jahren in beiden Ortsteilen getan hat und was für die Zukunft vorgesehen oder schon konkret geplant ist. Zudem schaut der Rathauschef in seiner Neujahransprache über den Dettenheimer Tellerrand hinaus und berichtete den festlich gewandeten Gästen auf übergeordneter Ebene vom Hochwasserschutz, dem Straßenbau und dem Nahverkehr.

„Die extremen Hochwasserereignisse der vergangenen Jahre haben gezeigt, wie dringend notwendig die Verbesserung des Hochwasserschutzes am nördlichen Oberrhein zwi-



UNTER DEN GÄSTEN beim Neujahrsempfang der Gemeinde Dettenheim waren Rußheims Ortsvorsteher Manfred Werner, MdL Joachim Kössler, Leitender Polizeidirektor Roland Ley von links im Gespräch mit Bürgermeister Lothar Hillenbrand.
Foto: Nees

Blick über den Tellerrand

schen Iffezheim und Mannheim ist“, betont Hillenbrand. Nach der Fertigstellung des Polders Söllingen sowie des sich im Bau befindlichen Polders auf der Rheinschanzinsel sei es nunmehr dringend erforderlich, dass die noch fehlenden rechtsrheinischen Rückhalteräume zügig gebaut werden. Dazu gehöre auch das Elisabethenwörth-Polder.

Was den Neubau der alten Landstraße „L 602“ von Rußheim nach Huttenheim angehe, so habe der Regierungspräsident bei seinem Gemeindebesuch im November 2007 die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens in seinem Haus verbindlich und zeitnah zugesagt. Viel Verständnis habe man beim Landrat Christoph Schnaudigel für das Anliegen einer Busverbindung zum Graben-Neudorfer Bahnhof gefunden. Entsprechende öffentliche Äußerungen des Landrats lassen den Schluss zu, „dass für unser berechtigtes Anliegen neue Hoffnung gesetzt werden kann“.

Neben einiger erklärender Sätze zum „Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum“ (ELR) resümiert das Gemeindeoberhaupt die Entwicklung der Sanierung im Rußheimer Ortskern in den vergangenen Jahren. Lag zuerst

der Schwerpunkt auf der Förderung privater Modernisierung und dem Erwerb von Grundstücken, seien nun weitere Schritte zu gehen und schon gegangen worden. So sei mit dem Abbruch einiger Gebäude in der Hinterstraße die angestrebte Neuordnung angegangen und neue Baugrundstücke geschaffen worden. „Mit dem Ausbau der Pfeifenstraße wollen wir am Ortseingang ein Zeichen setzen“, fügt Bürgermeister Lothar Hillenbrand an.

„EU-Life-Projekt Lebendige Rheinauen“, Erweiterung des Baggersees Giessen, Feuerwehr, Festhalle und Kläranlage: In gebotener

Kürze und doch umfassend informativ, streift Lothar Hillenbrand die für Dettenheim relevanten Themen. Zentrale Herausforderung für die Gemeinde sei zweifelsohne der demografische Wandel in der Gesellschaft – „wir stellen uns der Herausforderung“. Kinder- und Familienfreundlichkeit werde zu einem zentralen Standortfaktor. Die bestehenden guten Betreuungsangebote gelte es Hand in Hand mit den Trägern entsprechend auszubauen. Der Jugend in Rußheim soll eine offene Jugendarbeit angeboten werden. Für junge Familien werde erschwingliches Bauland erschlossen,

dabei ruhe die Hoffnung auf dem Baugebiet „Nord-West VI“. Die zunehmende Alterung der Bevölkerung erfordere eine zukunftsorientierte Seniorenpolitik.

„Zur Erhaltung der Attraktivität gehört auch die Stärkung der Wirtschaftskraft im Ort“, betont Hillenbrand. Demnach solle die vielleicht letzte Chance ergriffen werden um in Liedolsheim einen Einkaufsmarkt anzusiedeln, „sämtliche Bemühungen werden darauf abzielen, eine Lösung zu finden“. Die musikalische Gestaltung hatte der MV Rußheim inne.

Auf einen Blick

Thema Bildungspolitik

Stutensee-Blankenloch. Die Bildungspolitik war das Thema eines Vortrags, den der Bundestagsabgeordnete Patrick Meinhardt beim Neujahrsempfang der FDP in Blankenloch hielt. Der Referent sprach sich dafür aus, mehr Wert auf das Thema lesen zu legen. (Seite 21)

Blick ins Mittelalter

Pfinztal-Söllingen. Einen Blick ins Mittelalter gewährte Anne-Luise Thaler bei ihrem Auftritt im Söllinger Bürgerhaus. Die Erzählerin und Musikerin bot eine Mixtur aus Schauspiel und Musik, die beim Publikum mit großem Vergnügen konsumiert wurde. (Seite 21)

Erfolgreiche Motorsportler

Ettlingen. Der Motorsportverband Baden-Württemberg (MBW) zeichnete in Ettlingen erfolgreiche Mitglieder des vergangenen Jahres aus. Dabei gab es auch Pokale für Motorsportler aus dem Landkreis Karlsruhe. (Aus der Region)

Container-Boom

Karlsruhe. Der Karlsruher Rheinhafen profitiert vom weltweiten Container-Boom. Bald docken neben den Schiffen sechs Züge pro Woche aus Rotterdam im Hafen an. (Karlsruhe)

Landfrauen laden zu einem Dia-Vortrag ein

Graben-Neudorf (BNN). Zu einem Informationsabend zum Thema Urwald Rheinaue lädt der Landfrauenverein Graben am Mittwoch, 16. Januar, um 19.30 Uhr in den Bürgersaal des alten Rathauses ein.

Heini W. Seith und Armin Schieber werden in ihrem Dia-Vortrag mit dem Titel „Die Natur im Winterschlaf“ zeigen, dass es sich auch im Winter lohnt, einen Spaziergang zu wagen. Bäume, die mit Raureif überzogen sind und geforene Bäche ergeben bizarre Kunstwerke in der vierten Jahreszeit, die sich nicht immer nur grau präsentieren.

Klagen über die „Rothausschergen“

Talberghexen stürmen in Pfinztal das Rathaus / Hexen und Gugge-Nacht in der Räuchle-Halle

Pfinztal (ee). Geräuschlos war es keinesfalls, aber viel beachtet. Und es war Maßarbeit die einfach hexisch gelang. Mit diesem minutiösen Coup haben die Pfinztaler Talberghexen das Rathaus ihrer Heimatgemeinde in Söllingen gestürmt und eingenommen. Und es war eine Aktion, die in dieser Form erstmals ablief. Von der Nachbarschaft aus in der Räuchle-Halle wurde das gewagte Unternehmen geplant, angegangen und danach auch kräftig mit einer „Hexen und Gugge Nacht“ ausschweifend bis nach Mitternacht gefeiert. Diesmal wurde die kommunale Verwaltungsbastion bei Anbruch der Dunkelheit eingenommen, zuvor geschah dies immer am Vormittag.

Mit allem rechnet wohl ein Bürgermeister, wenn seine vorübergehende Amtsenthörung unmittelbar bevor steht. Vom Schreibtisch weg aus dem Dienzimmer heraus ins Gewahrsam, das war er von seinen Hexen gewohnt. Aber abgeführt, aus dem Rathaus raus und ohne viele Worte in den Hexenwagen verfrachtet werden, das kannte er noch nicht. Heinz E. Roser saß also im offenen Handcabriolet mit Handschellen geschmückt und machte gute Miene

zum üblen Spiel. Begleitet vom schrägen Notentepich der „Sulmana Fetza“, eine schwäbische Guggenmusik aus Neckarsulm, gings es schnurstraks via Hexentempel Räuchle-Halle.

Dort, im Zentrum der närrischen Macht war das Gewusel groß: 17 Formationen aus dem Ländle und aus Hessen mit rund 300 Hästrägern standen den Talberghexen zur Seite und



Fastnacht in der Region

empfangen den Korso samt Bollerwagen mit Bürgermeister enthusiastisch.

Die Oberhexe Iris Strelow entbot ein dreifaches Narri, dem ein donnerndes Narro gleicher Zahl begleitet vom Gesurre geschwungener Ratschen entgegen schlug. Dann ging's zur Sache! Über den Schultes und seine „Rothausschergen“ ergossen sich gereimt so manche Anschuldigungen. „Was die em Amt for Sache

mache, do koon ma echt net driwer lache. Mensch Heinz so kohn des alles net geh, des dut unserer Hexeseel weh.“ Also bringt die Oberhexe auf den Punkt „Mir misse do unbedingt was du und du hasch mol e paar Dag dei Ruh“. Eine extrem kurz währende Machtübernahme von genau 23 Tagen ist es zwar nur, wenn die Hexerei am Montag dieser Woche beginnt. Aber bei den Talberghexen ist man überzeugt was zu reißen.

Auch dem obersten Pfinztalbürger wurde zugestanden seinem Herzen Luft zu machen. „Für mich als Bürgermeister hoch verehrte Narrengesit gibt es heut nur eine Frage, Wie entgehe ich der Plage hier in Pfinztal zu sühen was von Roten, Schwarzen und von Grünen einem alles vorgegaukelt.“ Da geb'ich besser ab das Sagen, denn sonst geht es mir noch an den Kragen! Das Schlüsselrecht geht also an die Hexen, die schon auf ihre Rechte lechzen. Eins aber sag ich euch, wer sich gedacht, mit diesen hat man Macht, kann tun und lassen was gefällt, solange man von Volk gewählt, der irrt. Denn Arbeit wartet schon und Undank als der Lohn.“



MIT HANDSCHELLEN GEFESSELT wurde Pfinztals Bürgermeister Heinz E. Roser von den Talberghexen aus dem Rathaus in die Räuchle-Halle überstellt.
Foto: Ehrler

Fußballvisionen und viel Lokalkolorit

Stimmung bei Prunksitzung des Gesangvereins „Liederkranz“ in Stutensee-Friedrichstal



DAS MÄNNERBALLETT hatte sich des Mottos der Sitzung „Auf der Alm da gib'ts koa Sünd“ angenommen und begeisterte das Publikum schon mit seiner Aufmachung.
Foto: Lothar

Stutensee-Friedrichstal (ml). Es war der schönste Tag im Leben des Herbert Cramer: Der Präsident des Elferrats vom Gesangverein „Liederkranz“ hatte endlich seine eigene Garde bekommen, die er sich schon lange sehnlichst gewünscht hatte. Bei der Prunksitzung hatte sie ihren ersten großen Auftritt. Zugegeben, die zehn Damen waren keine Teenies mehr, auch keine Twens, sondern gestandene „Liederkranz“-Mitglieder und Elferratsgattinnen, aber umso höher waren Mühe und Ergebnis dessen anzuerkennen, was die „Präsidentengarde“ ihrem Präsidenten zuliebe einstudiert hatte. Ein weiteres Glanzlicht an einem Abend mit vielen Höhepunkten war das Männerballett, in deren Outfit sich das Motto der Sitzung „Auf der Alm da gib'ts koa Sünd“ wiederfand. Die Hälfte der Mitwirkenden hatte die Krachledernen angezogen, die andere Hälfte sich in vollbusige, blondbezopte Dirndlträgerinnen verwandelt. Und da die Weisheit auf der Bühne den Mannsbildern in nichts nachstanden was Kraft und Größe angeht, so war der Tanz sehr ausgeglichen und es war egal, wer am Schluss wem auf dem Rücken saß oder wen auf den Armen trug. „Komm und hol das Lasso raus“ intonierten die „Augusten aus Aue“. Als echte Clownskapelle marschierten sie standesgemäß mit ihren Blasinstrumenten im Karo-Outfit in die Halle ein und es bedurfte keines Lassos mehr, um das

Publikum einzufangen. Vom ersten Moment an hatte das Dutzend Musikanten die Stimmung in der vollbesetzten Sälerhalle in der Hand und der Elferrat hatte die Eisbrecherfunktion dieser Nummer richtig eingeschätzt. Die Stimmungswoge hielt an und trug den Tanz der Kindertanzgruppe des Turnvereins mit durch die Zuschauermenge. War es ein Gardetanz? Oder ein Hip-Hop? Oder war auch was vom Ländler mit dabei? Was auch immer, frisch und flott, mit Schelm und Schwung getanzt, war es Freude pur, die Eigenkreation „Der Hüttenhammer“ anzusehen.

Nach dem Motto „Angriff ist die beste Verteidigung“ gingen die beiden Fußball-Fans Dominic Cramer und Marc Ott lieber gleich in die Offensive: „Dies Jahr wisse mer net, was mer euch verzehe solle“ meinten sie und begründeten ihre „Sprachlosigkeit“ auch gleich sehr treffend. Die WM ist Vergangenheit und die EM noch Zukunft. Und England ist nicht dabei. Da ließ sich doch was draus machen. Kurzum schickten die beiden „alten Hasen“ ihren „dritten Mann“ ins Feld, den kleinen Tim Ott. „Ohne England fahr'n wir zur EM“ stimmte er tapfer an und er brauchte keine drei Takte allein zu singen, schon stand die Halle und fiel mit ein. Dass Sabine Wittwers Kult-Song „KSC ole ole“ und das Badnerlied noch folgten, setzte noch eins drauf. Personalgeschwächt, aber wissend was sie ihrem Publikum schuldig waren, tra-

ten die beliebten „Heglach-Sänger“ nur zu dritt auf, aber der Beifall war ihnen trotzdem sicher und dem Publikum der tröstliche Ausblick auf das nächste Jahr.

Scharfzüngig wie eh und je gingen die „Dorfratschen“ Christa Calmez, Conny Füssler und Sigrid Herlan mit den Friedrichstaler Neuigkeiten ins Gericht. Klar, dass die Wallonenstraße nicht fehlen durfte, „die neue Flugzeuglandebahn“. Da kam „unser Doktor Bürgermeister“ natürlich nicht ungeschoren davon, genauso wie beim Thema „Querspange“, deren Eröffnungstermin am Marktplatzfest er hoffentlich nicht mit der Kerwe verwechselt habe. Ein spruchvoller Marschschritt der nagelneuen Gardegruppe der „Piraten“, die ebenso lautstarke wie mitreißende Einlage der Spöcker „Scheierborzler“, der schaurige Hexentanz der „Hardtwaldhexen“, ein Gardetanz der jungen Ettlinger „Wasengarde“ und der Auftritt der Showtanzgruppe „Inkognito“ vom Turnverein waren klasse Beiträge der Gäste.

Gerhard Burgstahler vom LCC Leopoldshafen, Elke Braun und Cordula Steinhilper sowie der bewährte „Lappeduddl“ Hans Joos vom „Liederkranz“ glänzten mit Büttenreden bis mit dem Lieder-Medley des Elferrats zu vorge-rückter Stunde nach einem mehr als gepflegt-unterhaltsamen Abend der große Showdown ablief.